

ist hier aufgeführt drei Arbeiter, frühere Unteroffiziere, herausgegriffen und abgemurrt, die Offiziere seien nicht gelassen. Das heißt doch vom Auslande Sand in die Augen streuen. Aber man sucht nur bei Arbeitern, bei den Kommunisten nach Döbereiner, nicht bei den Realisten. Die Justitia ist zu einer von dem Reichstag herabgelassenen Götze geworden. (Wiederholt die Rede von der Reichswehr, die in keiner Zukunft die Weite zu wählen.) So blutig und brutal ist die Justitia in nicht einmal früher in Geschichte getreten. (April 1917) Wer fahret? Wie nur so fort. Die Losen selbst heißt, daß die Arbeiterführer über die sich selbst die Macht suchen wird.

Die Rechte können morgen nachmittag 1 Uhr. Weiterberatung, anschließend die Befestigung, die Verwirklichung der Straßverlegung Geseberg, kleine Korrekturen und Fortsetzung der Einberufung.

Das neue Wehrgesetz

Der dem Reichstag vorgelegene Entwurf eines Wehrgesetzes enthält u. a. folgende Bestimmungen:

Die deutsche Wehrmacht besteht aus dem Reichsheer und der Reichsmarine, die aus freiwilligen Soldaten und nicht im Wehrdienst stehenden Wehrmännern gebildet und ergänzt werden. Die Angehörigen der Wehrmacht müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Die allgemeine Wehrpflicht ist abgeschafft. Die Zahl der Soldaten der Reichswehr wird auf 100 000 Mann, die der Reichsmarine auf 10 000 Mann, die der Reichsluftwaffe auf 10 000 Mann festgesetzt. Die Reichswehr besteht aus 100 000 Mann, die der Reichsmarine aus 10 000 Mann, die der Reichsluftwaffe aus 10 000 Mann. Die Reichswehr besteht aus 100 000 Mann, die der Reichsmarine aus 10 000 Mann, die der Reichsluftwaffe aus 10 000 Mann.

Die Reichswehr besteht aus 100 000 Mann, die der Reichsmarine aus 10 000 Mann, die der Reichsluftwaffe aus 10 000 Mann. Die Reichswehr besteht aus 100 000 Mann, die der Reichsmarine aus 10 000 Mann, die der Reichsluftwaffe aus 10 000 Mann.

Die Reichswehr besteht aus 100 000 Mann, die der Reichsmarine aus 10 000 Mann, die der Reichsluftwaffe aus 10 000 Mann. Die Reichswehr besteht aus 100 000 Mann, die der Reichsmarine aus 10 000 Mann, die der Reichsluftwaffe aus 10 000 Mann.

Die Reichswehr besteht aus 100 000 Mann, die der Reichsmarine aus 10 000 Mann, die der Reichsluftwaffe aus 10 000 Mann. Die Reichswehr besteht aus 100 000 Mann, die der Reichsmarine aus 10 000 Mann, die der Reichsluftwaffe aus 10 000 Mann.

Die Erbin von Lohberg

„Reineides“, verheiratete Windmüller lächelte. „Ich kann mir ganz gut vorstellen, daß Frau von Elbach jemand nicht sehr sympathisch sein kann; sie und ihr Mann sind Persönlichkeiten, an die man sich erst gewöhnen muß, um ihnen näherzutreten.“ Es wird mir, offen gesagt, nicht ganz leicht, mir Frau von Elbach als gütliche, hingebende Mutter vorzustellen.

„Doch, sie war es, — in ihrer Weise“, verheiratete Madame Burnand mit anerkennendem Gerächel. „Ich habe mehr wie einmal gesehen, wie ihre sonst so stolze Frau sich mit Tränen füllte, wenn sie ihre Tochter so weils, so lächeln auf der Veranda liegen sah. Kein, von seinen vier Eltern hat Gräfin Leonore nicht an Aufmerksamkeit. Liebe und Pflege genossen; auch Herrn von Elbach hat sie lieb gehabt. Das einzige, was ich ihnen, oder vielmehr nur der Mutter vorwurfen hätte, war diese brisante Entloftung des Mädchens. Also, Gräfin Leonore ist wieder gesund geworden! Wie mich das freut! Sie ist jetzt — Herr Doktor! Herr Doktor!“ unterbrach sie sich, einen am Gartenweg vorübergehenden Herrn anrufend. „Einen Augenblick, bitte, wenn Sie Zeit haben! Das ist nämlich der Arzt“, warnte sie sich erklärend an Windmüller, indem sie dem Eintretenden entgegenkam, einen flug aufsehenden Mann mittleren Alters, dem sie die Hand reichte.

„Sie werden nicht erraten, Herr Doktor, von dem Vater Herr von Elbach ein Erbe geerbt hat: von Gräfin Leonore Lohberg, ihrer ehemaligen Kaiserin in meinem Hause!“

„Um Gottes Willen!“ rief der Arzt aus. „Das heißt, ich will damit nur sagen, daß es dann wohl kaum die Komtesse Lohberg sein kann, welche vor anderthalb Jahren bei Ihnen mit ihrer Mutter und ihrem Ehepartner wohnte!“

„Aber ja, es ist dieselbe, von welcher dieser Herr mir eben Grüße brachte“, versicherte Madame Burnand. „Ich dachte, daß es Sie interessieren würde, zu hören, daß die Komtesse wieder ganz gesund ist und sich des besten Wohlseins erfreut, darum erlaube ich mir, Sie anzurufen. Ich habe, es ist ein Wunder, ein reines Wunder!“ Der Arzt machte eine Bewegung des Staunens.

„Nach kann ich es immer nicht recht glauben“, rief er aus. „Die Komtesse Lohberg, die Sie, Madame, und ich meinen, die hier bei Ihnen im ersten Jahre wieder gesund wurde, ist ein fast hoffnungslos krankes. Sie hätte nicht wieder gesund werden, zu hören, daß sie in Wendig gefahren ist.“

„Verzeihen Sie, wenn ich widerspreche muß“, nahm Windmüller nun das Wort. „Erstens gibt es überhaupt nur eine Komtesse Leonore Lohberg; sie ist die letzte und eine einzige ihres Namens, von der ich das Vergnügen hatte, Madame Gräfin zu bringen, deren Adresse eine andere gar nicht kennen würde; und zweitens habe ich den Komtesse Lohberg, die hier Madame von Elbach war, erst vor einigen Tagen in ihrem eigenen Hause in Gesellschaft ihrer Mutter, der Frau von Elbach und deren Gatten gesehen, bin also ein ganz und gar gesunder und außerordentlich kluger Mann in der Lage zu bestätigen, daß Sie ebendiese Gräfin allein am Krankenbett nach anheim ist und sich bald erholen wird.“

Der Arzt schlug seine Hände aneinander über dem Kopf auf. „Nun, dann kann ich mich ja mit meiner Wissenschaft begnügen lassen“, rief er mit etwas grimmiem Humor aus. „Eine Person, deren Name nach dem Röntgenbild einfach und ohne Worte einem Siebe ähnlicher waren, als einer goldenen Röhre, geht nach anderthalb Jahren anheim, als wenn sie nie da gewesen wäre.“

„Aber das ist nicht alles, was mir in allererst meiner Gräfin vorzukommen ist, und ich habe davon hier noch viel.“

Wohin eintritt, wird verpflichtet, sich auf 18 Jahre zu ununterbrochener Wehrdienst in der Reichswehr zu verpflichten.

Der Gesetzentwurf bringt einschneidende Bestimmungen über die Wehrmacht des Reichsheeres und die Reichsmarine. Die Wehrmacht soll während ihrer Dienstzeit eine vorbereitende Ausbildung für den Wehrdienst in militärische Berufe nach besonders aufgestellten Grundsätzen empfangen werden. Die Wehrmacht der Reichsmarine kann nach Wehrdienst seiner Wehrpflichten und Leistungen an den höchsten Stellen gelangen. Sodann regelt der Entwurf das Dienstverhältnis der Offiziere, indem er u. a. bestimmt: Der Offiziersberuf soll Lebenslang sein. Während der ersten 25 Offiziersjahre ist ein Auscheiden aus dem Dienst nur möglich, wenn der Offizier freiwillig austritt, weil der Offizier die erforderlichen Fortschritt und gewissenhafte Arbeit oder die nötige dienstliche Einnahme nicht mehr besitzt, oder wenn in seinen bisherigen Verhältnissen eine wesentliche Veränderung eingetreten ist.

Der Entwurf bestimmt die Wehrmacht der Reichsmarine. Die Wehrmacht der Reichsmarine soll während ihrer Dienstzeit eine vorbereitende Ausbildung für den Wehrdienst in militärische Berufe nach besonders aufgestellten Grundsätzen empfangen werden. Die Wehrmacht der Reichsmarine kann nach Wehrdienst seiner Wehrpflichten und Leistungen an den höchsten Stellen gelangen. Sodann regelt der Entwurf das Dienstverhältnis der Offiziere, indem er u. a. bestimmt: Der Offiziersberuf soll Lebenslang sein. Während der ersten 25 Offiziersjahre ist ein Auscheiden aus dem Dienst nur möglich, wenn der Offizier freiwillig austritt, weil der Offizier die erforderlichen Fortschritt und gewissenhafte Arbeit oder die nötige dienstliche Einnahme nicht mehr besitzt, oder wenn in seinen bisherigen Verhältnissen eine wesentliche Veränderung eingetreten ist.

Die allgemeine Wehrpflicht, die nationale, der geschlechtlichen und freiwirtschaftlichen Einwirkung des Volkes unterworfen. Die Wehrpflicht ist ein Recht und eine Pflicht, die dem Bürger übergeben wird, die gemäß Artikel 173 des Reichsvertrages zu erfüllen ist, die dem Bürger übergeben wird, die gemäß Artikel 173 des Reichsvertrages zu erfüllen ist.

Die allgemeine Wehrpflicht, die nationale, der geschlechtlichen und freiwirtschaftlichen Einwirkung des Volkes unterworfen. Die Wehrpflicht ist ein Recht und eine Pflicht, die dem Bürger übergeben wird, die gemäß Artikel 173 des Reichsvertrages zu erfüllen ist, die dem Bürger übergeben wird, die gemäß Artikel 173 des Reichsvertrages zu erfüllen ist.

Die allgemeine Wehrpflicht, die nationale, der geschlechtlichen und freiwirtschaftlichen Einwirkung des Volkes unterworfen. Die Wehrpflicht ist ein Recht und eine Pflicht, die dem Bürger übergeben wird, die gemäß Artikel 173 des Reichsvertrages zu erfüllen ist, die dem Bürger übergeben wird, die gemäß Artikel 173 des Reichsvertrages zu erfüllen ist.

Deutschlands Schabenskonto

Das vom Reichstag die Reparationskommission dem Reichstag vorgelegene Bericht über die Befreiung Deutschlands bis zum 31. Dezember 1920:

Die Befreiung auf das Reparationskonto betraf bis zum 31. Dezember 1920: Kohlen (Rohs und Braunkohlen) im Wert von 17 818 540 Tonnen, Eisenmaterial 10 000 Tonnen, Kupfermaterial 2 947 720 Tonnen, Zinkmaterial 2 947 720 Tonnen, Zinnmaterial 2 947 720 Tonnen, Nickelmaterial 2 947 720 Tonnen, Silbermaterial 2 947 720 Tonnen, Goldmaterial 2 947 720 Tonnen, Platinmaterial 2 947 720 Tonnen, Palladiummaterial 2 947 720 Tonnen, Rhodiummaterial 2 947 720 Tonnen, Iridiummaterial 2 947 720 Tonnen, Osmiummaterial 2 947 720 Tonnen, Tellurmaterial 2 947 720 Tonnen, Antimonmaterial 2 947 720 Tonnen, Arsenmaterial 2 947 720 Tonnen, Zinnmaterial 2 947 720 Tonnen, Kupfermaterial 2 947 720 Tonnen, Zinkmaterial 2 947 720 Tonnen, Nickelmaterial 2 947 720 Tonnen, Silbermaterial 2 947 720 Tonnen, Goldmaterial 2 947 720 Tonnen, Platinmaterial 2 947 720 Tonnen, Palladiummaterial 2 947 720 Tonnen, Rhodiummaterial 2 947 720 Tonnen, Iridiummaterial 2 947 720 Tonnen, Osmiummaterial 2 947 720 Tonnen, Tellurmaterial 2 947 720 Tonnen, Antimonmaterial 2 947 720 Tonnen, Arsenmaterial 2 947 720 Tonnen.

Die Befreiung auf das Reparationskonto betraf bis zum 31. Dezember 1920: Kohlen (Rohs und Braunkohlen) im Wert von 17 818 540 Tonnen, Eisenmaterial 10 000 Tonnen, Kupfermaterial 2 947 720 Tonnen, Zinkmaterial 2 947 720 Tonnen, Zinnmaterial 2 947 720 Tonnen, Nickelmaterial 2 947 720 Tonnen, Silbermaterial 2 947 720 Tonnen, Goldmaterial 2 947 720 Tonnen, Platinmaterial 2 947 720 Tonnen, Palladiummaterial 2 947 720 Tonnen, Rhodiummaterial 2 947 720 Tonnen, Iridiummaterial 2 947 720 Tonnen, Osmiummaterial 2 947 720 Tonnen, Tellurmaterial 2 947 720 Tonnen, Antimonmaterial 2 947 720 Tonnen, Arsenmaterial 2 947 720 Tonnen.

Die Befreiung auf das Reparationskonto betraf bis zum 31. Dezember 1920: Kohlen (Rohs und Braunkohlen) im Wert von 17 818 540 Tonnen, Eisenmaterial 10 000 Tonnen, Kupfermaterial 2 947 720 Tonnen, Zinkmaterial 2 947 720 Tonnen, Zinnmaterial 2 947 720 Tonnen, Nickelmaterial 2 947 720 Tonnen, Silbermaterial 2 947 720 Tonnen, Goldmaterial 2 947 720 Tonnen, Platinmaterial 2 947 720 Tonnen, Palladiummaterial 2 947 720 Tonnen, Rhodiummaterial 2 947 720 Tonnen, Iridiummaterial 2 947 720 Tonnen, Osmiummaterial 2 947 720 Tonnen, Tellurmaterial 2 947 720 Tonnen, Antimonmaterial 2 947 720 Tonnen, Arsenmaterial 2 947 720 Tonnen.

Der Anatom Professor Wilhelm von Waddeyer ist in seinem 85. Lebensjahre gestorben.

„Es ist fast ein Wunder!“ wiederholte Madame Burnand. „Ich würde eher sagen; es ist eine Täuschung, wenn der Herr hier nicht verheiratet, als Augenzeugen zu sprechen, und doch eine Personenerkennung ausgeschlossen ist, brumme der Arzt mit kaum verdecktem Mißtrauen. „Enten, — man lernt nie aus. Der Herr hat den Ihnen überbrachten Gruß vernommen — einem Kollegen beilegte,“ sagte er, zu Madame Burnand gewendet, mit einer Anzüglichkeit hinüber, die ja vielleicht nicht ganz unberechtigt war, Windmüller aber bemerkte komisch genügt, daß er laut herauslachte.

„Mein Herr Doktor, Sie können ganz beruhigt sein“, beruhigte er weiter. „Ich bin nicht mit Gräfin von Elbach, sondern mit dem Komtesse Lohberg, dem ich eine kleine Reisezeit herauszuschicken. Ich bin ein ganz harmloser, mit Mitteln hindurchgebrachter Tourist, der übrigens mit dem Komtesse Lohberg, dem ich eine kleine Reisezeit herauszuschicken. Ich bin ein ganz harmloser, mit Mitteln hindurchgebrachter Tourist, der übrigens mit dem Komtesse Lohberg, dem ich eine kleine Reisezeit herauszuschicken.“

„Nun mußte der Arzt auch lachen und reichte Windmüller mit einem Wort der Entschuldigung die Hand. Reizter aber sein seine Briefstube heraus und entnahm derselben die von Frau Gräfin Leonore angefertigte Photographie der Gräfin Leonore und reichte sie Madame Burnand, die sie ihrerseits dem Arzt zeigte.

„Das Bild ist vor etwa vierzehn Tagen gemacht worden, und dürfte — das Datum ist übrigens auf der Rückseite notiert. — ein schlagender Beweis für meine Angaben sein“, bemerkte er.

„Ja, das ist sie!“ riefen beide gleichzeitig aus, und Madame Burnand sagte ihm: „Ich weiß schon, daß sie immerhin noch ans, — die Güte ihn wieder zu werden, aber wie schön, wie schön!“

